

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzelle 5 Pf., werden d. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 30 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 33 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Mitredacteur: Theodor Brabisch.

Nr. 31.

Donnerstag, den 31. Januar

1861.

Zur Nachricht.

Für die Monate Februar und März dieses Jahres wird auf die „Dresdner Nachrichten“ besonderes Abonnement angenommen. Der Preis eines Exemplars mit Einschluß der Zusendungsgebühr beträgt auf diese Zeit 14 Rgr.

Die Expedition.

Dresden, den 31. Januar.

Das Kriegsministerium macht folgendes bekannt: Die diesjährigen Aufnahmeprüfungen der bereits angemeldeten oder späterhin noch anzumeldenden Aspiranten für das Cadettencorps und die Artillerieschule, sollen den 8. April früh 8 Uhr ihren Anfang nehmen und sind die noch rückständigen Anmeldungen bis zum 15. März bei den betreffenden Commandos zu bewirken. Hinsichtlich der bei der Anmeldung beizubringenden Atteste und aller übrigen zu erfüllenden Bedingungen, wird hiermit auf den Auszug aus den Regulativen vom Jahre 1859 für das Cadettencorps und die Artillerieschule mit dem Bemerkten verwiesen, daß derselbe aus der hiesigen Hödner'schen Buchhandlung bezogen werden kann.

Sitzung der II. Kammer am 31. Jan. Vorm. 10 Uhr. Fortgesetzte Berathung des Berichts der I. Deputation über den Entwurf eines neuen Gesetzes, die Zusammenlegung der Grundstücke betr.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen: Freitag den 1. Febr. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vorm. 9 Uhr Gerichtsamt Tharand wider den Handarbeiter Friedrich August Hasche ebendaher wegen Diebstahls. Halb 10 Uhr wider Carl Gottlob Rodig wegen Unterschlagung. 10 Uhr wider den Eisengiebereibesitzer Carl Albert Schindler wegen Widersplichkeit, staatsgefährlicher Schmähung und Beleidigung. 11 Uhr unter Ausschluß der Öffentlichkeit Gerichtsamt Tharand wider den Bergarbeiter Julius Kurze zu Braunsdorf wegen Anwendung von Gewalt zu unzüchtigen Zwecken. 12 Uhr Privatklagsache der verm. Christiane Sophie Fischer wider den Schornsteinfegermeister Ludwig Ferdinand Fischer. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

Heute Mittag 12 Uhr wird Herr Kunstreiterdirector Carré mit seiner Gesellschaft mittelst Extrazugs vom schlesischen Bahnhofe aus nach Bittau abreisen.

Der hiesige „Sängerkreis“, ein junger Verein, der erst wenige Jahre zählt, aber seinen Freunden schon manches Hübsche zu Gehör gebracht, beabsichtigt am 9. Febr. d. J. „Die Nacht“, Composition unseres verehrten Julius Otto, im Saale des Dinde'schen Bades zur Aufführung zu bringen. Wir machen die Freunde des genannten Vereins um so mehr darauf auf-

merksam, als dieses Werk hier im erweiterten Kreise noch von keinem Gesangsvereine producirt worden und doch so reich an schöner Abwechslung der Gestaltung ist.

— Dieser Tage kam eine böhmische Händlerin, eine größere Quantität Butter feilbietend, zu einem hiesigen Conditior, der ihr auch den ganzen Borrath (für ca. 35 Thlr.) abnahm und sofort baar bezahlte. Die Frau that das Geld in eine Tasche und begab sich hierauf zu einem Bäcker, der ein vielbesuchtes Ruchengeschäft hat, um diesem eine Quantität Eier zu überbringen. Während dieser Besorgung legte die Frau ihre Geldtasche auf einen Stuhl im Zimmer, ließ dieselbe auf kurze Zeit aus den Augen, empfing für die abgelieferte Waare ihr Geld und wollte nunmehr ihre weggelegte Geldtasche wieder vom Stuhle nehmen. Diese war aber verschwunden und ist, trotz aller angewendeten Mühen, bis dato noch nicht wieder zu erlangen gewesen, was die Frau in einen solchen Schreck und Aufregung versetzte, daß sie alsbald in Ohnmacht fiel.

— Durch das „Leipziger Tageblatt“ wurden am 28. d. M. sämtliche Gewerbetreibende Leipzigs zu einer Versammlung behufs Besprechung der an die Erste Kammer zu richtenden Petition (gegen das in der Zweiten Kammer bereits angenommene neue Gewerbegesetz) eingeladen. Ist es Indifferentismus oder ist es ein Zeichen, daß die Absendung einer solchen Petition nicht im Sinne der größeren Zahl von Leipzigs Gewerbetreibenden ist? — genug — von den Tausenden von Innungsmeistern Leipzigs waren nur zwei Hundert und einige Zwanzig erschienen. Herr Tischlermeister Stuck eröffnete als Vorsitzender die Versammlung und gab Herrn Klempnermeister Häfel das Wort zum Vortrage der entworfenen Petition. In derselben wird zwar anerkannt, daß eine Reform der jetzigen Gewerbeverhältnisse zur Nothwendigkeit geworden sei, das neue Gesetz sei aber viel zu weit gehend und für den Stand der Gewerbetreibenden Gefahr bringend. Sie sucht zu beweisen, wie nothwendig bei dem Meisterwerden eine Prüfung sei; durch ein Wegfallen derselben würde die Solidität in der Arbeit schwinden, dem Schwindel Thor und Thür geöffnet und in Folge dessen die Armenlast der Gemeinden vermehrt werden. Als warnendes Beispiel wird Preußen aufgeführt; Oesterreich müsse erst die Probe bestehen. Als großer Fehler des neuen Gesetzes wird ferner angeführt, daß nach demselben Lehrlinge keiner Prüfung mehr unterworfen sein sollen, ferner, daß solche jederzeit ihren Lehrherrn verlassen können; Letztere seien dadurch den Lehrlingen gegenüber völlig schutzlos geworden. — Daß ein Fortbestehen der Innungen erlaubt bleibe, ein Zwang, dazu zu treten, aber ausgeschlossen sei, wird als halbe Maßregel hingestellt; unter solchen Umständen würden höchstens nur solche Innungen vereinigt bleiben, die über größeres Innungsvermö-